

HERZLICH WILLKOMMEN ZUM 2. INFOBRIEF

Werdelust des Frühjahrs – wir sind in Aufbruchsstimmung

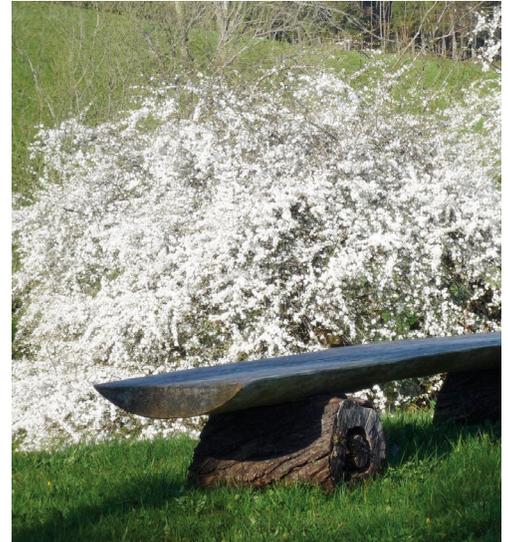
Wir möchten mit unserem Infobrief unter anderem dazu einladen, dass Einrichtungen hier Platz finden für eigene Beiträge, die sich auf einzelne palliative Fragestellungen bis hin zu Projektentwicklungen beziehen können.

Den Anfang macht in dieser Ausgabe im Rahmen des Themas „Selbst-Bestimmung bis zum Schluss“ Frau Birgit Perschl, die für die gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase bei der Lebenshilfe Traunstein zuständig ist.

Für die digitale Ausgabe des Infobriefes freuen wir uns weiterhin über Anmeldungen auf unserer Homepage

www.stiftungsfonds-heilwig.de

da wir diesen sonst nicht an Euch/Sie versenden dürfen.



Gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase



Ziel ist es, dem Menschen mit Behinderung die Möglichkeit zu geben, sich heute schon Gedanken darüber zu machen, wie die Versorgung bei schwerer Krankheit oder im Sterben gewünscht ist. Was ist mir in meinem Leben wichtig? Welche Begleitung wünsche ich bezüglich der medizinischen, palliativen, psychosozialen, spirituellen Versorgung? All diese Gedanken können Inhalt der Beratung sein. Ist es Menschen mit Behinderung nicht möglich, sich selbst dazu auszudrücken, ist die Begleitung durch eine Vertrauensperson möglich.

Durch den §132g des Hospiz- und Palliativgesetzes im SGB V werden Selbstbestimmung und Autonomie, wie bereits im Bundesteilhabegesetz und der UN-Behindertenrechtskonvention, nochmals deutlich gestärkt. Der (mutmaßliche) Wille ist handlungsweisend. Der Wille der Menschen mit Behinderung soll gemeinsam erfasst und dokumentiert werden. Die Beratung ist ergebnisoffen. Eine unterstützte, selbstbestimmte Erstellung von Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung ist möglich, jedoch kein Muss. Für gesetzlich Versicherte ist das Beratungsangebot kostenlos, Privatversicherte müssen ggf. mit der Kasse verhandeln. Die Beratung kann sowohl zu Hause, im Wohnheim oder an anderer Stelle stattfinden.

Seit Dezember 2020 bietet die Lebenshilfe Traunstein gGmbH das neue Beratungsangebot an. Das Gesprächsangebot richtet sich unabhängig von Alter und Behinderung an Menschen, die in der Lebenshilfe wohnen oder arbeiten. Auch Angehörige, gesetzliche Betreuer*innen und Personen, die an der Versorgung, Betreuung und Pflege der Menschen mit Behinderung beteiligt sind, können das Angebot für den Menschen in Anspruch nehmen.

Mit sehr viel Engagement, Offenheit und bewundernswerter Klarheit berichten die Menschen mit Behinderung, welche Erfahrungen sie bereits mit schwerer Krankheit, Sterben, Tod und Trauer gemacht haben. Durch biografische Erlebnisse und Beobachtung wissen sie sehr genau, wie sie sich ihr Leben

vorstellen, welche Begleitung sie in schwerer Krankheit und im Sterben wünschen. Aber auch, was sie auf keinen Fall möchten. Auch Menschen mit Schwerst-/Mehrfachbehinderung oder Demenz haben die Möglichkeit, ihrem Willen Ausdruck zu geben. Darum wissen Angehörige, gesetzliche Vertreter*innen oder Mitarbeiter*innen, die den Menschen lange und gut kennen: „Es geht ja schließlich um mich. Da weiß ich, was ich habe und was getan wird. Und wie es um mich steht. Gut, dass alles aufgeschrieben wird, was ich möchte.“

Wie viele von uns, wünschen sich auch Menschen mit Behinderung, zu Hause sterben zu können - sozial verbunden zu bleiben. Von Menschen begleitet zu werden, „die mich und meine Bedürfnisse kennen, ehrlich sind“. Keine Schmerzen zu haben. „Der Pfarrer soll kommen“. Nicht vergessen werden.

Sich über die Inhalte Gedanken zu machen, ist stellenweise sehr anstrengend. Aber gerade die Auseinandersetzung zu medizinischen Maßnahmen oder der eigenen Bestattung lag ihnen sehr am Herzen. Auch, dass es die Möglichkeit hospizlich-palliativer Begleitung gibt, finden sie „gut für die Menschen“.

Zwei Aspekte beschreiben die Menschen mit Behinderung als besonders wichtig für sich: Immer über Krankheit und medizinische Versorgung informiert sein wollen. Dass ehrlich mit ihnen gesprochen wird. Vor allem auch in den Entscheidungsprozess miteinbezogen zu werden.

Und: am Leben teilhaben können bis zum Schluss.



Lebenshilfe
Traunstein gGmbH

Fragen bitte gerne an:

Birgit Perschl
Tel.: 0861/20790238
perschl@lebenshilfe-traunstein.de

Patientenverfügung

Die Patientenverfügung in einfacher Sprache ist in 2 Varianten erhältlich.

„Zukunftsplanung zum Lebensende: Was ich will!“ erscheint im Querformat in schriftlicher Form (in einfacher Sprache).

„Zukunftsplanung zum Lebensende: Mein Wille!“ erscheint im Hochformat und ist mit vielen Piktogrammen und Bildern versehen.

Anzusehen und zu bestellen ist sie unter:
www.bonn-lighthouse.de



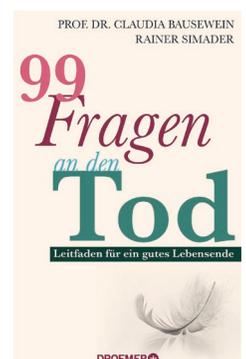
Angebot für 2021-22

Der **Stiftungsfonds Heilwig** übernimmt für 2021 nicht nur, wie angekündigt, die Kosten für 1 Palliative Care-Weiterbildung, sondern für 3. Es haben sich Mitarbeiterinnen jeweils aus der Lebenshilfe Traunstein, Berchtesgaderer Land und aus Hohenfried/Bayer. Gmain angemeldet, denen die Weiterbildung gerne ermöglicht wird.

Buchtipps

Prof. Dr. Claudia Bausewein und Rainer Simader geben sehr klare Antworten auf sehr konkrete Fragen und machen so Mut, sich mit dem Thema Tod und Sterben zu beschäftigen und darüber nachzudenken und zu reden, bevor es zu spät ist.

Quelle: Verlag Droemer HC



Impressum



Stiftungsfonds Heilwig
c/o Netzwerk Hospiz e.V. und gGmbH
Schloßstraße 15a
83278 Traunstein
Tel: 08665 / 926691
info@stiftungsfonds-heilwig.de
www.stiftungsfonds-heilwig.de

Koordinatorin Stiftungsfonds Heilwig
Andrea Mitterhuber
andrea.mitterhuber@netzwerk-hospiz.de

Der **Stiftungsfonds Heilwig** wird treuhänderisch bei der Dachstiftung für individuelles Schenken in der GLS Treuhand e.V., Bochum, geführt.

GLS Treuhand
Dachstiftung
für individuelles
Schenken

GLS Treuhand e.V.
44774 Bochum
+49 (0) 234 5797-5135
info@gls-treuhand.de
www.gls-treuhand.de